

Gruppenausstellung 2021 – Vanitas

Softopening am Samstag, 26. Februar 2022, 11:00 bis 14:00 Uhr

Dauer der Ausstellung: bis Mitte April 2022

Die unter dem Titel ‚Vanitas‘ ursprünglich zum Jahreswechsel geplante Gruppenausstellung 2021 wird nun am 26. Februar 2022 eröffnet. Ist die Zeit zwischen den Jahren und der Beginn des neuen Jahres stets von Innehalten und persönlicher Kontemplation geprägt, so hält gerade die aktuelle Situation jedem einzelnen die eigene Endlichkeit vor Augen. In der Epoche des Barocks gipfelte die kontinuierliche Tradition des Vanitas-Motivs in einer unvergleichlichen Fusion von Schönheit und Verfall. Sowohl in der Literatur wie in Andreas Gryphius‘ Ode ‚Vanitas! Vanitatum Vanitas!‘ (lat. Eitelkeit! Eitelkeit der Eitelkeiten) von 1643, als auch in der bildenden Kunst, wie die Blumen-Stillleben von Jan Brueghel dem Älteren eindrucksvoll zeigen. Genauso ist diese traditionelle Motivik in zeitgenössischer Kunst zu finden.

Stillleben von Bernhard Resch und Peter Niedertscheider beleuchten das traditionelle Genre neu. Während hier nur der aufgeklärte Betrachter die Vanitas-Thematik identifiziert, so verrät sie sich bei dem Gerippe einer Saatkrähe von Alexandra Kontriner von allein. Die Werke von Moni K. Huber übertragen das Vanitas-Motiv in Landschaften mit architektonischen Momenten. Vergänglichkeit wie Eitelkeit ist auch bei den ausgewählten Zeichnungen von Stefan Zsaisits‘ zu erahnen. Martin Pohls prozessuale Malerei hingegen friert das Vergehen der Zeit gleichsam ein – die trocknende Farbe hält den Moment fest. Die Pietà von Martin Krammer stellt dagegen ein klassisches Vanitas-Motiv dar. Da der Mensch das Vergehen der Zeit mit keinem Organ messen kann, wurden hierfür Hilfsmittel entwickelt – Sonnenuhren, mechanische Uhren, mit Sand betriebene oder gar auf dem Zerfall von Atomen basierende. Mit dem Maßstab zur Vermessung der Zeit hat Christian Ecker nun ein neues Werkzeug geschaffen, um Zeit zu vermessen und gleichzeitig sicht- und erlebbar zu machen. Dieser Maßstab wird im Rahmen der Ausstellung präsentiert.

Schon im Mittelalter stand die Zeit der Fastnacht, die mit dem Aschermittwoch endet, unter dem Motto der eigenen Vergänglichkeit. Die Ausstellung ‚Vanitas‘ vereint passend dazu künstlerische Positionen, deren Zusammenhang sich erst auf den zweiten Blick erschließt.

Künstler

Christian Ecker | Moni K. Huber | Alexandra Kontriner | Martin Krammer | Peter Niedertscheider | Martin Pohl | Bernhard Resch | Stefan Zsaisits

Galerie Trapp
Griesgasse 6 | 1. Stock
5020 Salzburg
Telefon: +43 (0)699 172 14 389
info@galerietrapp.at | www.galerietrapp.at

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag, 13:30 – 18:00 Uhr
Samstag, 10:00 – 14:00 Uhr

sowie nach Vereinbarung